

J. N. 772. 019

Wien, 9. II. 1932.

Verehrter und lieber Freund!

Also Sie wollen, wie mir Zweig so eben schreibt, das verkehrstechnische Problem lösen. Darf ich nur noch in Erinnerung bringen, dass auch vom Museum (Leisching) eine Holzzeichnung Goethes mitzunehmen wäre.

Zweig will mir Ihre Ankunft hier telegraphieren. Sollte ich wider alles Erwarten - aber es ist doch möglich - durch eine vis maior (als Doktor müssen Sie nun Latein verstehen) verhindert sein, Sie abzuholen, dann wäre der Koffer nicht in die Nationalbibliothek (wie Zweig annimmt), sondern in die Albertina zu bringen und dort Hofrat Stix oder seinem Vertreter zu übergeben; aber ich hoffe, mich selbst als Ehrenkompagnie auf dem Bahnhof "gestellt" einfinden zu können. Für Ihren letzten lieben Brief, dessen Wesentli-

ches ich dem Präsidenten des W.G.V. mitteilen
zu dürfen glaubte. herzlichen Dank!

Die Entscheidung liegt, wie schon gesagt, beim
Ministerium.

Mit herzlichsten Grüßen an Sie
und Ihre verehrten Damen

Ihr treu ergebener

Anull





Das ist der Inhalt der ...
...
...
...

Mit herzlichen Grüßen ...
...
...

A...